

Krauses Haar, welches sich kaum von tartarischen Lämmerfellen unterscheiden läßt.

In Hinsicht der Farbe weichen auch die Hauptstämme der zahmen Schafe vom Urschafe ab. Die mehresten europäischen Schafe haben weiße Wolle, was auch von den fettschwänzigen Schafen gilt, deren Zahl ohnstreitig die größere von allen zahmen Schafen ist. Wie viel es aber Veranlassungen geben mag, die Farbe umzuändern, ergibt sich unter andern daraus, daß wir in den Heerden weißer Schafe nicht selten braune, schwarze und fleckige haben.

29. Wenn das wilde Schaf, das Argali und Muslon, nur mit einem kurzen, kegelförmig gestalteten Schwanz versehen ist, so ist auch hier der Uebergang zum langschwänzigen und fettschwänzigen zahmen Schafe zu finden.

Es gibt jetzt noch unter den zahmen Schafen Racen, welche ebenfalls weder einen langen, noch einen Fettschwanz haben. Im nördlichen Rußland gibt es gewöhnlich nur kurzschwänzige Schafe, so auch in Ingermannland und Finnland. Auch das Schaf auf der Insel Island hat ebenfalls einen kurzen Schwanz. In Ansehung der groben Wolle kommen sie auch mit einander überein, und sind demnach auch als ein selbst bestehender Stamm zu betrachten.

Das langschwänzige Schaf, welches ohnstreitig von allen Stämmen das schönste Ansehen hat, kommt an Gestalt dem europäischen Muslon näher, als dem Argali. Ohne Zweifel ist die Länge des Schwanzes durch Zufall entstanden und endlich beständig geworden. Sehen wir auf die Wirbel in demselben, so weichen sie an Zahl nicht nur bei einzelnen Stämmen, sondern sogar auch in einzelnen Schäferereien ab. Bei dem indianischen Schafe, besonders bei den Widbern,